

Stadt Wuppertal
GB 1 – Stadtentwicklung, Bauen und Mobilität
Herrn Beigeordneter Gunnar Ohrndorf
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

29.9.2024

Antrag auf Ausbau der Radwegenetzes in Wuppertal entlang der Talsohle

Im gem. Koalitionsvertrag vorgesehenen neuen Bundesverkehrswege- und Mobilitätsplan (BVMP) 2040 soll erstmalig Infrastruktur und Mobilität integriert betrachtet werden, dabei ist ein Kernelement der Nationale Radverkehrsplan. Dieser besagt, dass die Förderung kommunaler Radverkehrsinfrastruktur gefördert wird und somit zur Stärkung des Radverkehrs beitragen soll. Investive Maßnahmen werden besonders gefördert. Dabei hat die Bundesregierung ein klares Ziel definiert: mehr, besseren und sicheren Radverkehr. Radfahren ist emissionsfrei, spart Platz, ist eine klimaschonende Mobilität und nicht zuletzt ist Bewegung gesund.

Die Fahrradwege in der Stadt Wuppertal sind in den letzten Jahren weder (deutlich) gewachsen, noch spürbar verbessert worden. Kurze Strecken (mal auf Fußwegen, oft am mit parkenden Autos befindlichen Straßenrand, oft einfach endend) existieren, sind aber derzeit noch keine Alternative zum Autoverkehr. Um einen richtigen Ausbau des Radwegenetzes in Wuppertal zu erreichen, müsste wohl ein klarer Wille in der Stadt Wuppertal definiert und dementsprechend ein Planungsbüro mit ins Boot geholt werden.

Wünschenswert wäre, dass die Talachse (also die B7) eine komplett durchgehende Fahrradspur bekommt. Der Autoverkehr beansprucht derzeit oft mehr als 2 Fahrspuren, 2 Parkspuren und 2 Busspuren, also insgesamt stehen dem motorisierten Verkehr mindestens 6 Spuren zur Verfügung. Demgegenüber gibt es nur stellenweise Fahrradspuren, die sich mit der Buslinie zu verbinden hat und an parkenden / ausfahrenden Autos vorbeiführt und es gibt keine Parkflächen für Fahrräder. Mindestens jeder 3. oder 4. Parkplatz für PKWs auf der Talsohle sollte eine Fahrradparkfläche sein. Bitte nehmen sie das in die Verkehrsplanung auf und bauen sie entsprechend das Radwegenetz in Wuppertal prioritär vorerst auf der Talsohle aus. Dabei ist es nur folgerichtig und zeitgemäß, dass der motorisierte Verkehr in der Innenstadt vermindert wird, um dieses Ziel zu erreichen. Der aktuelle LAP IV der Stadt Wuppertal zeigt ohnehin, dass z. B. 110.000 Menschen in dieser Stadt unter zu viel Lärm leiden. Dem ist auch mit einem erhöhten Fahrradaufkommen zu begegnen.

Auf der Seite des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) sind neben Osnabrück und Hamburg weitere Projekte aufgelistet, die durch ihre bundesweite Strahlkraft gefördert werden.

Der gemeinsame Antrag der Fraktionen von SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE zum Verkehrsausschuss am 25.04.23 hatte diesen Punkt im Übrigen als Schwerpunktsetzung bereits beantragt.

Dieses Schreiben geht ebenfalls an die Fraktionen und den Verkehrsausschuss der Stadt.

Mit freundlichen Grüßen

Steffi Bille